

Hilfsorganisationen am Sozial-Verbrechen beteiligt ?

Kommunen und einige "Wohlfahrtsverbände" wie AWO, Diakonie und Rotes Kreuz, fordern eine drastische Senkung des Alg II Regelsatzes auf unter 345 Euro. Wo keine Not herrscht, sind diese Helfer wohlmöglich überflüssig ? Man stimme darin überein, "dass eine Senkung passiver Leistungen notwendig ist, um ein dauerhaft tragfähiges und finanzierbares Leistungssystem zu erhalten", heißt



es in einem Schreiben der Sozialverbände gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden. Der Brandbrief, in dem schärfere Gesetze gefordert werden, ist adressiert an das Arbeits- und Finanzministerium sowie an die Fraktionsvorsitzenden der im Bundestag vertretenen Parteien. Ist ohne Kürzungen beim ALG II die eigene Versorgung der Hartz-IV-Befürworter gefährdet ? Was sind das für Typen ? Weiter Seite 6

Üstra AG - "Gemeiner Nutzen" oder "Gemeinnützigkeit" ?

Wir berichteten in Alptrraum 05/06: **Zum 1.Mai erhält die Üstra-AG 84 kostenlose 1-€-Arbeitskräfte!** Im Interview am 08.05.06 erklärte der stellvertretende JobCenter-Geschäftsführer Peter Waldburg seine Bereitschaft, die Zuweisungs-Praxis zur Üstra offen zu legen. Er beten war die Einsichtnahme in den Antrag der Üstra sowie in die erteilte Genehmigung 1184/06 durch das zuständige JobCenter SüdWest. Diese Beschäftigungsmaßnahmen sind bekanntlich besonderen Kriterien unterworfen. Im "Norddeutsches Handwerk" (v. 16.02.06) hat sich die Geschäftsführerin der Kreishand-

werkerschaft Halle-Saalkreis Ingeborg Böhme kritisch zum Genehmigungsverfahren für MAEs geäußert, benannte trickreiche Formulierungen und auch den Mangel an Prüfkapazitäten als Grund für die Schlupflöcher, durch die auch die unseriösen Maßnahmeträger schlüpfen, sich Zugang zu den heißbegehrten Billig-Jobbern erschleichen. **Wenn die Üstra nicht zu den unseriösen Maßnahmeträgern gehört, so sollte es Herrn Peter Waldburg auch kein Problem bereiten, die versprochene Offenheit zu praktizieren, die zugesagten Unterlagen zum**

Üstra-Genehmigungsverfahren heraus zu geben, andernfalls die Genehmigungen zu stornieren. "Öffentlicher Beförderungs-Auftrag" der Üstra. Auch die befragten Üstra / Intalliance-Mitarbeiter sehen bei der Üstra keine Gemeinnützigkeit. In der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ist die Üstra lt. Geschäftsbericht an weiteren, auch an profitablen Wirtschaftsbetrieben beteiligt. **Werden die Gewinne und Verluste dieser Üstra-Beteiligungen nicht nur hin und her geschoben ? Die Antwort wird ein kategorisches NEIN sein. Auf Transparenz werden wir wohl vergeblich warten ?** Weiter Seite 2

AWO

Arbeiterwohlfahrt, so heißt die Langform von AWO. Kann sich noch jemand daran erinnern ? Okay, lassen wir die Arbeiter wohl fahren, z.B. als Ein-Euro-Jobber in Einrichtungen der AWO ? **Die AWO ist Deutschlands größter 1-€-Job-Nutznießer.** siehe auch Alptrraum 08/2005 >

DIAKONIE

Die Diakonie ist eine Einrichtung der evangelischen Kirche. Vor Hartz IV und der Modernisierungswelle auch im lutherischen Denken gab es noch Einnahmen durch Kirchensteuer und Fördertöpfe für Hilfseinrichtungen. Diese sind kampfflos aufgegeben worden. >

ROTES KREUZ

Das DRK ist schon eine ganze Weile nicht mehr in den Skandal-Schlagzeilen. Bekannt ist, dass alle größeren Hilfsorganisationen mit ihren "Verwaltungs-Wasserköpfen" Gelder verbrennen. **DRK-Motto heute: Bei den ALG-II-ern noch mehr einsparen.** Weiter Seite 3

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ? Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@lptrraum - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010

Treffen jeweils nach Absprachen

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptrraum.org - info@gegen-sozialabbau.de



Aktie Üstra - Gewinn-Steigerung durch "arge JobCenter" ?

Fortsetzung von Seite 1

Somit bleibt es spannend, ob und wie die Zusage des Herrn Peter Waldburg von den übergeordneten Disziplinarinstanzen zugelassen oder ohne Benachrichtigung abgewürgt wird.

Öffentliche Beförderungsaufgaben werden auch von Taxi-Unternehmen erfüllt. Warum eine Gemeinnützigkeit im Sinne des §16 des SGB III bei der Üstra anerkannt wird, schauen wir uns das im Genehmigungsverfahren an, sobald uns die Schriftsätze vorliegen. In einem schriftlichen Interview ist eine Zusätzlichkeit dieser Üstra-Ein-Euro-Jobs von Üstra-Mitarbeitern verneint. (s. Seite 4) **Promobil, die "Auffang-Gesellschaft für freigesetzte Mitarbeiter der Üstra", hätte noch genügend ausgebildete Service-Kräfte im Pool.** Statt einer Wiederbeschäftigung in bezahlte Arbeitsplätze sollen die Ehemaligen durch Ein-Euro-Kräfte ersetzt werden. **Service-Tätigkeiten sind in einem Dienstleistungsbetrieb das Tagesgeschäft, sind somit niemals zusätzlich !**

Wird bei der Üstra AG der Auftrag zur Personenbeförderung auch erfüllt ? Die Üstra wird von den unfreiwilligen

Nicht-Nutzern des ÖPNV eher als "gemein" denn als "nützig" empfunden. Die unbezahlbaren Fahrpreise zwingen zum Umstieg auf Fahrrad oder "per Pedes". Fahrgastfernsehen ist nicht nur langweilig, es hat nur wenig mit einem öffentlichen Beförderungsauftrag zu tun. **Der öffentliche Auftrag zur Personenbeförderung ist nicht erfüllt, so lange die Personengruppe der Geringverdiener ausgeschlossen ist !** Es ist unanständig, große Teile der Bevölkerung durch Horrorpreise der Mobilität zu berauben. Statt eines, Sozialtarifes für Geringverdiener gibt es ständige Hetzjagden auf die so benannten Schwarzfahrer. Diese Atmosphäre des Misstrauens schränkt die Bewegungsfreiheit aller ein. Erhöhte Fahrgebühren in Höhe von ca. 1,6 Mio € im Jahre 2004, wie selbstverständlich von den Ärmsten der Armen abkassiert. **"Räuberische Praxis", denn kassiert wird bekanntlich auch, wenn das Verschulden bei den oft nicht funktionierenden Automaten liegt. Der Kunde hat die Beweislast.** @lptraum fragt nach, ob es nur noch unanständiges Handeln im Namen des

Profites und zu Lasten der Menschen geben darf, wann die jetzigen politischen Entscheidungsträger abgelöst werden. **Im Herbst sind Kommunal-Wahlen, Andere Politiker müssen her !** (HaDe)



Einstein relativ im Juni

"Eine Stunde mit einem hübschen Mädchen vergeht wie eine Minute, aber eine Minute auf einem heißen Ofen scheint eine Stunde zu dauern."
(Albert Einstein 1879-1955)

Der Bericht des Rechnungshofes zu 1-€Jobs fällt vernichtend aus !

Tatsächlich ist das Urteil des Berichts zu den 1-€Jobs vernichtend. Über 600.000 dieser "Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung" wurden 2005 vergeben, im Schnitt für 5,7 Monate. **1,1 Milliarden Euro kosteten sie den Bund ! "Bei fast einem Viertel" der 1-€Jobs lagen aber die Förderungsvoraussetzungen gar nicht vor, schreibt nun der Rechnungshof:**

Die Tätigkeiten waren "nicht im öffentlichen Interesse, nicht zusätzlich oder nicht wettbewerbsneutral", vernichteten also richtige Jobs ! Bei weiteren rund 50 % der Jobs bestanden "Zweifel an der Förderungsfähigkeit", weil die Behörden zu wenig über deren Inhalt wussten. Ob aber mit 1-€Jobs jemand in den ersten Arbeitsmarkt integriert wird, ist unklar. ("Wir zählen diese

nicht", O-Ton der lokalen ARGE-Geschäftsführung) Insgesamt kritisierte der Rechnungshof "zum Teil erhebliche Mängel" an der Vermittlungsarbeit, die auch am schlecht qualifizierten Vermittlungspersonals lägen. Etwa habe es mit einem Drittel der Arbeitssuchenden keinerlei strategisches Gespräch gegeben, obwohl sie seit durchschnittlich 7,5 Monaten ALG II bekamen. (Quelle:TAZ)

Sozial-Tarif-Kampagne - Wie ehrlich sind die Politiker-Reaktionen ?

Deutet sich ein erster Erfolg an ? Oder ist es nur eine Finte, um im Kommunal-Wahlkampf zu punkten ? Das Zahlenwerk zum ablehnenden GVH-Prüfbericht I568/05 ist auch im Sozialausschuss der Region Hannover am 5.4.06 angezweifelt und relativiert worden. Somit war die an die Regions-

fraktionen gesandte Gegenrechnung des **"Sozial Bündnis Hannover"** nicht ganz vergebens. Bereits im Verkehrsausschuss wurde vom Vertreter der Grünen zumindest nicht ausgeschlossen, dass ein "Feldversuch" die Frage klären könnte, ob und welche Kosten mit der Einführung eines Sozialtarifes ent-

stehen. Als unrealistisch erachten wir, diesen auch von uns erwünschten Testlauf, auf nur je ein JobCenter in der Stadt sowie in der Region Hannover zu beschränken. Auch müssten sich noch die befreundeten Regionsfraktionen, SPD und Grüne, miteinander verständigen. **Alles Wahlk(r)ampf oder was ?** (Alp)

Impressum: "ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, @lptraum-Redaktion (Alp)

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

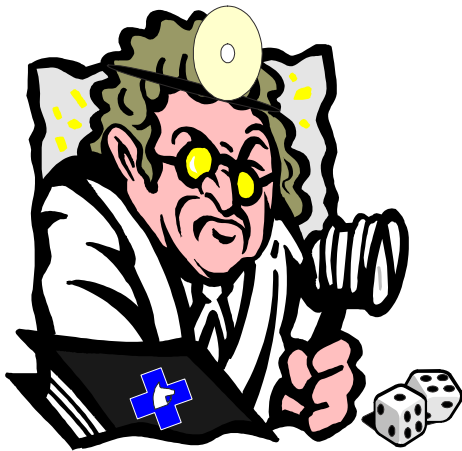
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Ab 10. Dezember 2006: Zum achten Mal ÖPNV-Preiserhöhungen bei Bus & Bahn !

Hippokrates, war das nicht auch so ein Pferdedoktor ?

Entschieden Nein ! Auch, wir mußten uns erst einmal aufklären:



Hippo ist ein Pferd. Ärzte leisten den Schwur des Hippokrates. Vereinfacht ausgedrückt, bekunden sie damit, dass sie in erster Linie den Menschen helfen wollen.

Trifft das auch für Amtsärzte zu ?

Genau diese Frage stellte sich bei einer Vorladung zu einer Amtsärztin im JobCenter der ARGE in der Brühl / Escherstraße. Eigentlich wäre nur der Sachverhalt zu klären, ob die zur Untersuchung einbestellte "Kundin der ARGE" nach SGB II arbeitsfähig oder nach SGB XII nicht arbeitsfähig sei. Die "Kundin" ist seit 25 Jahren in

Deutschland. Zu Gast bei Freunden, wie es uns auch die Fifa-Werbung erklärt ? Als dunkelhäutiger Mensch wurde sie von der Amtsärztin Dr. S. sofort als eine Türkin identifiziert. Aus der Akte zur Einladung hätte die Herkunft aus Trinidad -Tobago abgeleitet werden können, aber **Vorurteil ist nun mal Vorurteil.** Mit einschlägiger Erfahrung, die Gäste in unserem deutschen Lande erleben, traute sich die Patientin nicht alleine zu diesem Termin, wagte auch nicht, trotz akuter Erkrankung abzusagen. **Bei Nichtwahrnehmung derartiger Einbestellungen ergehen aus der ARGE sofort Leistungskürzungen.** Das geschieht nach unseren Erfahrungen in der Regel auch wesentlich schneller als der interne Postweg z.B. einer bei der Arge noch am gleichen Tage der Einladung abgegebenen Krankmeldung. Darum ist die Eingeladene trotz ihrer Krankheit zu dieser Untersuchung erschienen. Ein Nachbar war als Zeuge und Beistand mitgekommen, auch um das Wort zu führen, da seiner Begleitung krankheitsbedingt das Sprechen nur unter Schmerzen möglich

war. Dieser Sachverhalt wurde der Ärztin vor dem Untersuchungsbeginn mitgeteilt. Es wurde mehrfach gebeten, diese Untersuchung doch auf einen anderen Termin zu verlegen. **Gnadenlos und in einem üblen Kasernenhof-Ton wurde die Untersuchungs-Prozedur durchgezogen, obwohl auch für medizinische Laien bereits erkennbar war, dass die "Kundin" zu kollabieren drohte.**

Als die Untersuchung unbekleidet fortgesetzt werden sollte, begab sich der begleitende Nachbar leider aus dem Raum. Daher fehlen ab diesem Zeitpunkt durch eine zweite Person bezeugbare Schilderungen. **Völlig verstört und zerstört kam die "Kundin der ARGE" aus der Untersuchung heraus.**

Ihr Nachbar veranlasste darauf hin eine sofortige Not-Einweisung in ein Krankenhaus !

Trotz des Krankenhausärzte-Streiks und der damit verbundenen Behandlung nur in dringenden Fällen: **Richtige Diagnose eines Laien, Fehldiagnose bzw. Unterlassung der Hilfeleistung durch eine (medizinisch ausgebildete ?) Amtsperson im weißen Kittel ?** (HaDe)

Mit geballtem Expertenwissen ALG-II-Warenkorb kleiner rechnen ?

Man durfte sich ja schon wundern, mit welchen wissenschaftlichen Mitteln unsere "Experten" zum Ergebnis gekommen sind, dass das Alg II bereits zu hoch ist. Dazu musste die so genannte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhalten. Dennoch war noch nicht klar geworden, welche irren Rechnereien denn zu dem Ergebnis führen, dass ein Tagessatz von etwas über 4 Euro für Nahrungsmittel und Getränke zu hoch sei. Die Sächsische Zeitung,

Fachblatt für angepasstes Geschwafel und Verharmlosungen, brachte am 18.05.06 die Auflösung: **"Dabei werden deren tatsächliche Ausgaben berücksichtigt, nicht etwa gestiegene Preise ! Die Folge: Geben die unteren 20 Prozent mangels Geld weniger für den öffentlichen Nahverkehr aus, gibt es auch im Regelsatz weniger, selbst wenn das Sozialticket teurer geworden ist."** Cool, nicht ? Schon lange ist klar geworden, dass eine rationale

Diskussion mit Vertretern unserer "Eliten" keinen Sinn mehr hat. **Ein irres und an seine Grenzen stoßendes System kann auch nur noch irre Eliten hervorbringen.** Normale Menschen können sich nur noch diesem System verweigern. **Wer mitmacht, wird Mitäter. Auch die Führung von Diakonie, AWO und DRK gehören mit dazu,** was sie mit dem Pamphlet, in dem sie die Absenkung des Alg II forderten, nachdrücklich bewiesen haben. (Alp)

Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4

ALZ, Lange Laube 22

IG Metall, Postkamp 12

ver.di, Goseriende 10

SoVD, Herschelstr. 31

Termin vereinbaren, 44 24 21

Termin vereinbaren, 167 686-0

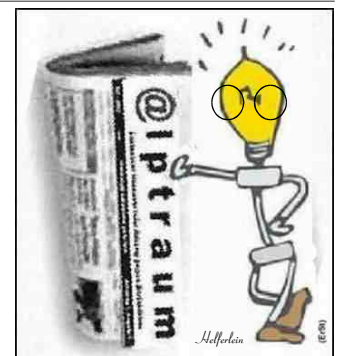
Termin vereinbaren, 124 02-45

Termin vereinbaren, 12 400-0

Termin vereinbaren, 70 14 8-21

ver.di
Sprechstunde
bis auf Weiteres
eingestellt !

Zu Risiken und Nebenwirkungen: **Erwerbsloseninitiativen befragen !**
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, sind teilweise sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !



Fahrpreiserhöhung von GVH, üstra, RegioBus, DB und Metronom um 3,1 Prozent !

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLosenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

SammlerInnen gesucht !

Greift zu eurer spitzen Feder ! Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir uns gegensei-

tig informieren, dass wir den Lügen und der gezielten Desinformation entgegentreten. Wir sind noch nicht ganz sprachlos, stellen Öffentlichkeit auch per Bürgerfunk her. (Alp) alptraum@radioflora.de



UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

Ein-Euro-Service bei der Üstra - Interview mit Mitarbeiterin

F: Bist Du bei der Üstra beschäftigt ?

A: Ja, als Festangestellte.

F: Ist Dir bekannt, dass die Üstra 84 Ein-Euro-Jobber haben will ?

A: Ja, aus der Zeitung ! Der Einsatz von Ein-Euro-Jobbern wurde noch vor ca. einem ¼ Jahr bei einer Betriebsversammlung der Üstra / Intalliance vom Arbeitsdirektor Willi Lindenberg verneint.

F: Ist Dir bekannt, dass mit 84 Ein-Euro-Jobbern auch ca. 42.000 Euro Zuschüsse aus der Arbeitslosenversicherung zur Üstra fließen ?

A: Das habe ich heute (1. Mai) aus der Zeitung Alptraum erfahren.

F: Ist der Üstra-Einsatz für die Zugehörigen freiwillig ?

A: Das entzieht sich meiner Kenntnis - ich vermute mal, das ist ein "freiwilliger Zwang".

F: Zwangszuweisungen in Ein-Euro-Jobs, findest Du das richtig ?

A: Natürlich nicht ! Das ist purer Aktionismus seitens der Politik und senkt keineswegs die Arbeitslosenzahlen. Zudem werden keine Arbeitsplätze geschaffen, wie es ursprüng-

lich von der Politik zugesagt wurde.

F: Empfindest Du Ein-Euro-Jobs als Jobkiller regulärer Arbeitsplätze ?

A: Ja, natürlich ! Das sind billige Arbeitskräfte, die anstatt ArbeitnehmerInnen auf regulären Arbeitsplätzen eingesetzt werden !

F: Kannst Du die für Ein-Euro-Jobber erforderliche "Gemeinnützigkeit" erklären ?

A: Es gibt sie nicht, weil Üstra / Intalliance ein Wirtschaftsunternehmen ist !!

F: Auskünfte erteilen, Hilfe beim Einsteigen usw., das gehört doch zu den Pflichtaufgaben im ÖPNV ?

A: Natürlich, das ist Teil der Dienstleistung "Beförderung im ÖPNV / SPNV" !

F: Kannst Du mir die "Zusätzlichkeit" dieser Aufgaben für Ein-Euro-Jobber bei der Üstra erklären ?

A: Das ist mit "Zusätzlichkeit" nicht zu erklären - Selbst, wenn es zusätzlich wäre: es gibt bei Üstra / Intalliance einen internen Arbeitsmarkt (Promobil), wo genügend KollegInnen auf Vermittlung innerhalb des

Konzerns warten.

F: Schichtdienst für Ein-Euro-Jobber, wie kommen die nachts heim ?

A: Den KollegInnen bleibt ja dann nur das Fahrrad oder das Taxi - meist fährt ja keine Bahn / kein Bus zu Beginn der Betriebspause des ÖPNV mehr ! Das müsste vom Nutznießer der Ein-Euro-Arbeit, von der Üstra, organisiert werden !!

F: Wird es Festeinstellung/Übernahme-Angebote der Üstra geben ?

A: Mit Sicherheit nicht - die Üstra / Intalliance restrukturiert und baut Arbeitsplätze permanent ab !

F: Bist Du gewerkschaftlich organisiert

A: Ja, natürlich !

F: Haben Gewerkschafter ein Mitsprache-Recht im Üstra-Betrieb ?

A: Unsere Vertrauensleute verschaffen sich Gehör und Mitbestimmungsrechte, auch der Betriebsrat hat was zu sagen.

F: Was tust Du zur Verhinderung dieser Zwangszuweisungen ?

A: Bin Mitglied und engagiert bei attac Hannover !

(Interview: Irina Schröder-Johannsen / HaDe)

Gerd Andres (MdB) - die richtige Zielscheibe der Hartz-IV-Kritik ?

Mit Recht ! Gerd Andres hat als parlamentarischer Sekretär dem Arbeitsminister Wolfgang Clement zugearbeitet, ist somit einer der maßgeblichen Täter beim Verrat der Interessen lohnabhängig Beschäftigter. Bei einer Hartz-IV-Veranstaltung seiner SPD-Ortsgruppe Buchholz konnte er nicht überzeugen. Es ist schon bitter, wenn ein der Arbeiterschaft entstammender ehemaliger Schlosser nur noch in Kategorien nach Gutsherrenart agiert und reagiert. Optisch wirkte der Herr Andres mit seinem Windfächer wie eine zu breit geratene Lagerfeld-Kopie.

Vom Podium kam erwartungsgemäß nur verhaltene Kritik. Über die Auswirkungen der Arbeitspolitik wurde lamentiert, die eigenen Versäumnisse, eigene Mittäterschaft ausgeblendet. Die vielen ALG-II-Berechtigten sind als das Übel erkannt. Übel aufgefallen ist die Vertreterin der AWO, die jegliche Vorteilsnahme ihrer Organisation bei 1-€-Job-Maßnahmen vehement abstritt. Die ARGE-Vertretung bedauerte tränenreich die aufgetretenen Schwierigkeiten, spricht weiterhin von Einzelfällen, sieht sich selbst aber auf einem Erfolgskurs. Disziplinarrechtliche Gründe, Bindun-

gen durch das gleiche Parteibuch, verhinderten offene Streitgespräche. Streitkultur ist der SPD schon lange verloren gegangen. Man übt sich in Schweigen zu Basta-Auftritten der Aufgestiegenen, Man hat begriffen, dass alles nur eine Frage des "Verstehens" ist. Hartz-IV-Betroffene als Kenner der selbst erlebten Auswirkungen des Sozial-Abbaus. waren anwesend und ließen sich die offensichtlichen Falschdarstellungen nicht gefallen. So kam in die geplante Hartz-IV-Lobes-Veranstaltung eine andere Stimmung. Bitte häufiger SPD-Hausbesuche machen ! (HaDe)

ARM TROTZ ARBEIT? - Kein Lohn unter 7,50 € pro Std.: www.mindestlohn.de



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptrraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptrraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Mit der Üstra-WM-Straßenbahn durften auch "Pennys" fahr'n !

Als Spielzeug der Orts- und Regions-Prominenz wurden am 15.05.06 zwei so genannte WM-Silber-Bahnen der eingeladenen Presse vorgestellt.

OB Herbert Schmalstieg, MichaelArndt, René Neiß und Udo Iwanek, mit WM-Fan-Schals geschmückt, zelebrierten ihre üblichen Hochglanz-Foto-Auftritte. Bei der Rückfahrt von diesem WM-Tram-Foto-Termin Podbielskistraße ist auch die @lptrraum-Redaktion vor eine Blende geraten, da auch wir an dieser "Jungfernfahrt" teilnahmen. Für die offensichtlichen Abnutzungen und Kratzer in der WM-Bahn sind wir jedoch



Foto: Pierre

nicht verantwortlich. Pech für Euch, die Ihr bisher nicht zu den von uns bereits mehrfach angebotenen Üstra-

Sozialtarif-Spaß-Fahrten gefunden habt. Wir hatten in der Vergangenheit zweimal eingeladen. Leider waren wir auch diesmal ohne Euch unterwegs. Niemand der Mitreisenden zog während der Fahrt die Not-Bremse. Live haben wir den "Üstra-Song vom Wandern" von WulfHühn, Querkunst-Hannover, den nur wenig begeisterungsfähigen Pressemenschen und der sich nur selbst lobenden Üstra-Entscheidungs-Riege dargeboten. Applaus hatten wir sowieso nicht erwartet. Authentische MP3 samt Fahrgeräusche der Tram ist bei www.alptrraum.org zu finden. (HaDe)

Was die hannoversche Presse wohl sonst noch verschweigt ?

Das sind Winfried und Jens am 1. Mai bei der hannoverschen Mai-Kundgebung des DGB auf dem Klagesmarkt. Im Jahre 2005 forderten die ver.di-Erwerbslosen in Hannover erstmals ein Rederecht zum 1. Mai ein, auch im Jahre 2006 wurde dieses Ansinnen von der DGB-Führung erfreut angenommen und gewährt. Erwerbslose, einmal nicht als Sozialschmarotzer dargestellt, ebenbürtig neben Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg als Festtags-Redner auf der gleichen Tribüne ? Ging das der neoliberalen Madsack-Presse HAZ & NP zu weit ?



Foto: Hadasch

Sowohl 2005 als auch 2006 sind Jens und Winfried in den Presseberichten unbeachtet geblieben. Stimmt nicht ganz. @lptrraum berichtet und hält diese

Reden auch unter: www.alptrraum.org als downloadbare PDF-Dateien bereit. Auch die Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" war nicht ganz unbeteiligt am Erfolg der Redebeiträge. Jens ist z.B. auch einer der Mitbegründer der sozialkritischen Zeitung @lptrraum, war bis zu seiner Arbeitsaufnahme, ebenso wie auch Winfried, Vorstandsmitglied im ver.di-Erwerbslosenausschuss der Region Hannover. Beide sind engagierte Gegner des Sozial- und Demokratie-Abbaus in Deutschland. Beide haben ausgesprochen, was in "gleichgeschalteten Presse-Organen" fehlt. (HaDe)

Die ARGE heißt nicht mehr ARGE - alles neu macht ein Logo ?

Zwei Tage bevor eigentlich Aprilscherze verkündet wurden, gab die hannoversche Hartz-IV-Behörde per Pressemitteilung bekannt: Die ARGE hat sich umbenannt. Ab sofort heißt die für die Betreuung Langzeitarbeitsloser zuständige Arbeitsgemeinschaft von Region und Arbeitsagentur "JobCenter der Region Hannover". Der Name "Arge" sei zu sperrig gewesen, so deren Pressesprecherin Stefanie Helderemann. Der abstrakte Begriff habe zu wenig Aussagekraft gehabt und die Aufgaben der Behörde nicht deutlich genug gemacht. ("Arg, arg !"). Zudem verwendeten auch andere Arbeitsgemeinschaften, z.B. im Bau-



bereich, die Abkürzung "Arge", was zu Verwechslungen führen könnte. - Bestens bekannt ist dem @lptrraum-Team diese Verwechslungstheorie bereits durch die Bundesagentur für Arbeit. Hatte man doch vor fast einem Jahr in Nürnberg befürchtet, durch unser ursprüngliches A im @lptrraum-Logo entstehe die Gefahr von Verwechslung: "Durch diese Verwendung wird in der Öffentlichkeit der falsche Eindruck erweckt, Sie

stunden mit uns in Verbindung." Inzwischen hatte die Bundesagentur für Arbeit ihr Logo auch abgeändert. - Die Entscheidung für den neuen Namen solle das Haupttätigkeitsfeld der Behörde widerspiegeln, erklärte Pressesprecherin Helderemann: "Die JobCenter zur Vermittlung Arbeit Suchender sind schließlich unser zentraler Aufgabenbereich." Nicht nur der Name hat sich geändert - auch das Logo der früheren ARGE wurde ausgetauscht. Dort kann jede/r in blauen und roten Buchstaben lesen, dass er es nun mit einem "JobCenter" zu tun hat. Alles Logo - oder was ? www.alptrraum.org "TAZ-Bericht - Logostreit um Alptrraum" (Erst)

Berlin-Demo am 3.6.2006: **STOPP - Schluss mit den "Reformen" gegen uns !**

Hilfsorganisationen am Sozial-Verbrechen beteiligt ?

Sehen die gegen Hartz-IV-Opfer wetternden "Honoratioren" ihre eigene Versorgung bedroht ?

Christian Ude

Präsident des Deutschen Städtetages
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Hans Jörg Duppré

Präsident des Deutschen
Landkreistages
Landrat des Landkreises Südwestpfalz

Roland Schäfer

Präsident des Deutschen Städte- und
Gemeindebundes
Bürgermeister der Stadt Bergkamen

Dr. Stephan Articus

Geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Deutschen Städtetages

Prof. Dr. Hans-Günter Henneke

Geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Deutschen Landkreistages

Dr. Gerd Landsberg

Geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Deutschen Städte- und
Gemeindebundes

Wilhelm Schmidt

Vorsitzender des
Arbeiterwohlfahrt Bundesverbandes e. V.

Rainer Brückers

Bundesgeschäftsführer des
Arbeiterwohlfahrt Bundesverbandes e. V.

Dr. theol. h. c. Jürgen Gohde

Präsident der Diakonie

Clemens Graf von Waldburg-Zeil

Generalsekretär des
Deutschen Roten Kreuzes

Diese "feinen Herren" fühlten sich in ihrer Eigenschaft als "Persönlichkeiten" aus kommunalen Spitzenverbänden und aus den drei "Wohlfahrtsverbänden" DRK, AWO und Diakonie berufen, in nicht zu überbietender Arroganz auf "die bösen ALG-II-Berechtigten" zu zeigen.

Achtung: mindestens drei der Finger zeigen stets auf Dich selbst zurück !

Vermutete Sozialschmarotzer ?

Ist das nicht eine Frage des Blickwinkels ?

Diese "feinen Herren" leben durchaus auf Kosten der Steuerzahler bzw. von den Beiträgen ihrer Mitglieder. Aus der Sicht von Menschen, die zig-Jahre erwerbstätig waren, die durch die Beschlüsse solch feiner Herren jetzt bei Arbeitsplatz-Verlust des Rechtes auf Arbeitslosenhilfe beraubt wurden, per Hart-IV zu Bittstellern gemacht wurden, betrachten eher diejenigen als Schmarotzer und Parasiten, die ihre Macht und Ämter missbrauchen. Es ist schon eine Unverfrorenheit, diese 345 € Regelsatz (im Monat) als zu hoch zu bezeichnen. Vermutlich wird im eigenen Umgang mit Geld diese Summe durchaus einmal für ein Abendessen verbraucht.

Selbst das werden diese "feinen Herren" nicht einmal registrieren, da in diesen Kreisen stets öffentlichen Verpflichtungen nachgegangen werden muss, häufig auf Banketten und zu Einladungen auf Kosten der Allgemeinheit "getafelt" wird. Beachtet werden soll hingegen die Teilnahme von Bedürftigen an den so genannten öffentlichen Tafeln. Da steckt doch ein "geldwerter Vorteil" drin, der zur Rettung der selbsternannten Eliten des Abendlandes dringend mit den 345 € des ALG-II-Regelsatz aufgerechnet werden soll. Dem Volke Wasser predigen, selbst aber Wein und Sekt saufen.

Erst in den Medien propagiert, dann in die Praxis überführt, muss sich das Volk täglich an immer höhere Steuern sowie kostspieligeren und drastischeren Strafen bereits für kleinste Ordnungswidrigkeiten gewöhnen. Gegen "Eierdiebe" usw. wird massiv vorgegangen, die großen Verbrecher lässt man jedoch laufen. Letztere bekleiden oft auch hohe Ämter, verwandeln gute Traditionen und Wertmaßstäbe zu Phrasen. Stellt sich die Frage, wann die eigentlichen Volksschädlinge endlich benannt und auch verbannt werden.

Wann beginnt endlich eine angemessene Bestrafung dieser "modernen" Volksverhetzer ? (Alp)

Bundessozialgericht Kassel stärkt Rechte von Erwerbslosen

Erwerbslose, die eigene Sparkonten wirksam und begründet an andere abgetreten haben, müssen sich diese beim Arbeitslosengeld II (ALG II) nicht als Vermögen anrechnen lassen. Allerdings müssen sie dies im Zweifel auch beweisen und beispielsweise gegenüber der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit (BA) die Kontobewegungen offen legen, urteilte das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel. Nach Auslaufen des Arbeitslosengeldes müssen Erwerbslose eigenes Vermögen zu großen Teilen aufbrauchen, ehe sie als

"bedürftig" gelten und ALG II bekommen. Dabei kommt es nach Angaben der BA häufig vor, dass Erwerbslose behaupten, Sparkonten oder anderes Vermögen, das auf ihren Namen läuft, gehöre in Wirklichkeit gar nicht ihnen. In der Sozialgerichtsbarkeit war bislang umstritten, wie zu verfahren ist, wenn die Agentur nachträglich von solchen "Schwarz-Konten" erfährt. Im konkreten Fall hatte ein Arbeitsloser zwei Sparkonten mit einem Vermögen von umgerechnet zusammen fast 30.000 Euro. Diese gab er in seinem Antrag auf die

damalige Arbeitslosenhilfe nicht an. Nachdem die Bundesagentur für Arbeit durch eine Stichprobenprüfung von den Konten erfahren hatte, forderte sie umgerechnet knapp 10.000 Euro bereits gezahlter Arbeitslosenhilfe zurück. Der Arbeitslose behauptete, das Geld gehöre nicht mehr ihm: Er habe es an seinen Bruder abgetreten, der ihm für sein Studium umgerechnet mehr als 37.000 Euro geliehen habe.

Bu.Soz.G. Kassel (Az: B 11aAL7/05 R)
Weitere BSG-Infos unter:

www.bundessozialgericht.de (ErSt)

Nicht nur BILD, auch Privatfernsehen verhindert Revolution ?

Das Privatfernsehen hat offensichtlich ein Publikum erreicht, das sehr viel Zeit am Tage hat. Schlicht gesagt: Arbeitslose. Das Fernsehen hat eine integrative Funktion übernommen. Es absorbiert Arbeitslosigkeit, es befriedet diesen gan-

zen Bereich. **Die gleiche Arbeitslosenzahl hat ungefähr zum Ende der Weimarer Republik noch zu großen Straßendemonstrationen, zu einer Instabilität der Herrschafts-Systeme geführt.** Mit anderen Worten: Das Fernse-

hen erfüllt in der heutigen Zeit eine Befriedungsfunktion, verhindert Bewußtsein. Schön und einfach für die Regierer: Big Brother und "Süßstoff-Offensive" gegen französische Verhältnisse ?

Am3.Juni,weg von der Glotze ! (Alp)

DRK: Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen

@lptraum-Sommerbuchtipp für Frauen

"qualifiziert & arbeitslos - eine Irrfahrt durch die Bewerbungswüste" von Barbara Ehrenreich

Eine der bekanntesten US-Publizistinnen hat erneut undercover recherchiert. Zuletzt war sie in der Dienstleistungsgesellschaft unterwegs und beleuchtete das Leben der "working poor", der überwiegend weiblichen Niedriglöhner, die trotz Arbeit arm sind. - Jetzt ist Barbara Ehrenreich in eine ganz andere Rolle geschlüpft, in die einer 40-jährigen Akademikerin auf Jobsuche in der freien Wirtschaft. Was so eine nicht alles tut, um wieder in Arbeit zu kommen: Sie lässt sich beraten und coachen, feilt an ihrem schriftlichen Lebenslauf, bis sie sich selbst kaum noch erkennt. Sie überprüft Anzug, Auftritt und Ausstrahlung, lässt knapp ein Dutzend verschiedener Persönlichkeitstests über sich ergehen, besucht Wochenendseminare und Feierabendworkshops. Und hat trotz intensivster Kontaktpflege und verzweifelter Suche auch nach einem ganzen Jahr noch keine feste Stellung. Was als Trip in die Psychohölle beginnt, schließt in politischer Analyse: **Ehrenreich entlarvt den "Beraterzirkus", der Bewerber stets an sich selbst (ver-)zweifeln lässt, aber niemals am System.**

Übersetzung von Gabriele Gockel & Sonja Schuhmacher, Kunstmann, ISBN 3-88897-436-4, 256 Seiten, 19,90 Euro (Quelle: ver.di PUBLIK2006) (ErSt)

@lptraum-Sommerbuchtipp für Männer

"Räuberbanden in und um Hannover" (J. Lehmann)

Einst verbreiteten sie Angst und Schrecken, zumal in der Zeit der Postkutschen und der großen Wälder, denn ihr Name steht oft heute noch als Synonym für Meuchelmord, Straßenraub und heimtückische Bluttaten, abenteuerliche Überfälle und Gewalt nach eigenem Gusto. Zu diesem Bild gehören naturgemäß die ewige Auseinandersetzung mit der oft vergeblich fahndenden Obrigkeit und ein manchmal überraschend schnelles, aber gleichwohl spektakuläres Ende. (Die Rede ist hier nicht vom "JobCenter Region Hannover", sondern von historischen Räuberbanden unserer Region...) Das Buch **"Räuberbanden zwischen Harz und Weser"** von Joachim Lehmann ist 2004 erschienen im Lehmann-Verlag, Lehrte, 304 Seiten, 31 Abb., ISBN 3-9803642-4-0. Räuberisch ist bei ALG II natürlich auch der Preis: 14,90 Euro (Quelle: RegionalMedien 2005) (ErSt)

US-Zitat aus dem Oval Office im Weißen Haus:

"Wenn ich mit Angela spreche, habe ich nicht das Gefühl jetzt mit einer Frau zu sprechen. Das ist keine Kategorie. Nein, da sitzt ein starker Charakter, ein zuverlässiger Mensch vor mir, der klar denken kann und mit mir gemeinsam Strategien entwickeln kann."

George W. Bush über Angela Merkel am 3. Mai 2006 (ErSt)

@lptraum - Lyrik aus dem Erzählcafé im Gartenhaus

Sie haben mir die Flügel
lange beschnitten

daher die Angst
vorm Fliegen

die gekappte Schwinge
trägt dich nicht mehr

du flatterst hilflos am Boden
wenn du versuchst

bin unten geblieben
hab Körner und Regenwürmer gepickt

andere Vögel kamen zu mir geflogen
gaben mir Wärme Kraft für die Mauser

wer Federn lässt
kriegt viele neue bunte Federn

regenbogenfarbig
ein guter Flug.

(Natascha, u.a. im Erzählcafé)
(z.B. mittwochs 16.00 Uhr im Gartenhaus)

@lptraum-Abo-Gewinnauflösung vom Mai:



1230 schwarz-gelbe Quadrate zieren die BUSSTOP-Üstra-Stadtbahnhaltestelle Steintor der Linien 10 + 17.

Für das kostenlose @lptraum-Jahresabonnement gab es diesmal (leider) keinen Gewinner, da niemand die richtige Lösungszahl 1230 nannte... (Alp)

@lptraum Horoskop: ZWILLING

*Merkur's Quecksilber quirlt in Dir
kaum raus geschickt, bist Du wieder hier.
Die Treue ist auch Dir nicht Pflicht
Dein "Gott der Räuber" erwartet's nicht. - (HeiDie)*

frühling kackt

frühling kackt sich in die luft
hunde lassen haufen
fliegen rüsseln asphaltduft
penner dürfen saufen

meine kleine parkbank motzt
wurde angestrichen
gleich darauf galant bekotzt
ich bin ausgewichen

frühling lässt sein blaues band
flattern über hartz und heide
flattern in das deutsche land
leide dichter leide

(frau ke baldrich - Schreibwerkstatt im Sal(l)on)

